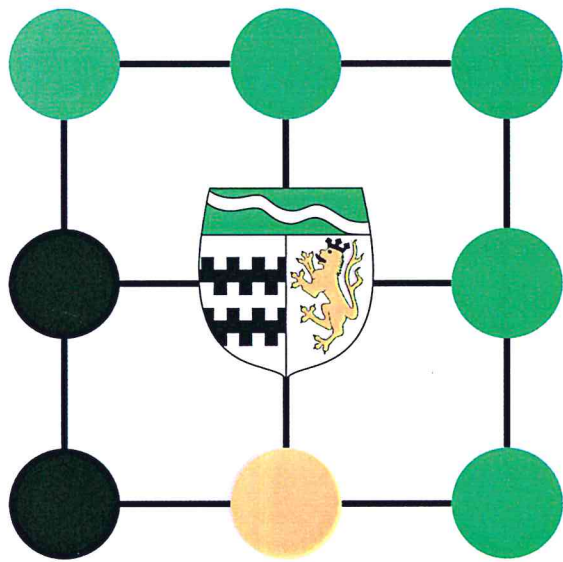


pressespiegel/



**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Von November 2015

bis April 2016

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis

40 Jahre Rheinisch-Bergischer Kreis

Datum: 25. November 2015

Landessportbund-Präsident gratuliert

Walter Schneeloch lobt den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Kreissportbund

Diese außergewöhnliche Ehrung passt einfach ins Bild: Im Sommer durfte Uli Heilmann bei einer kleinen Feierstunde in Düsseldorf die Sportplakette des Landes NRW für herausragendes Engagement im Sport in Empfang nehmen - und wie sein verdienstvoller Vorsitzender und klassischer „Vorturner“ präsentiert sich der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. seit vielen Jahren als treibende Kraft für seine derzeit rund 250 Sportvereine in dieser Region.

Dabei steht die ganzheitliche Gesundheit als wichtigster Ansatz im Fokus der Maßnahmen. Neben der vielfältigen Qualifizierungsarbeit vom Übungsleiter bis zum Vereinsmanagement möchte ich die intensive Arbeit rund um unsere vier großen Handlungsprogramme hervorheben.

So verfügt beispielsweise das vor zwei Jahren umgesetzte Konzept „Bewegt gesund daheim“ über ein echtes Alleinstellungsmerkmal, dazu kommen viele stark genutzte Angebote gerade für Ältere wie „Sport für Demenz“ oder „Rollator-Training“ - natürlich verdienen außerdem die zahlreichen Kooperationen mit Altenheimen, Jobcentern oder der Wirtschaftsakademie besondere Erwähnung. Seit kurzem kümmert sich eine neue Initiative erstmals speziell um pflegende Angehörige.

Darüber hinaus widmet sich das kompetente Team um Geschäftsführer Henrik Beuning einem breiten Spektrum wie zukunftsweisenden Vereinsallianzen, der „Koordinierungsstelle Offener Ganztag“, zwei Stützpunktvereinen Integration oder einer aktiven Sportjugend mit bewährten Projekten wie „Kommen - Kicken - Tore schießen“.

Vereine und damit ein unverzichtbares Bindeglied zum LSB NRW

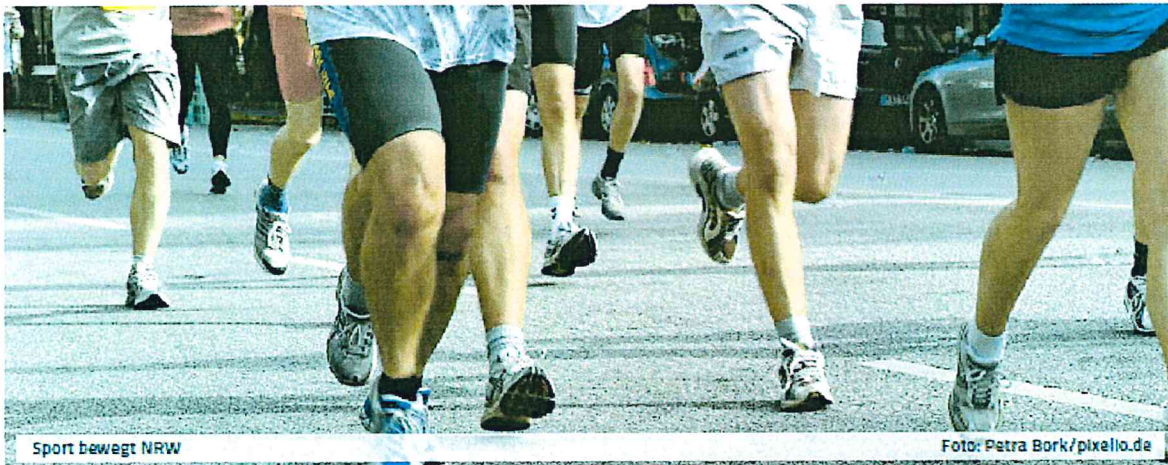


Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen Foto: LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

Rheinisch-Bergischer  Kreis

Von November 2015 bis April 2016

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis



Sport bewegt NRW

Foto: Petra Bork/pixello.de

INFO

Leitbild

Das Leitbild des Landessportbundes NRW ist die Werteorientierung für seine Arbeit als Dachverband des gemeinnützigen Sports in NRW. Ihm liegt ein humanistisches Menschenbild und Sportverständnis zugrunde. Der Claim „Sport bewegt NRW!“ repräsentiert das Anliegen, für alle Menschen in NRW Sportangebote zu ermöglichen. Darunter sind vier zentrale Programmen gebündelt:

„NRW bewegt seine KIN-
DER!“

„Bewegt GESUND bleiben in
NRW!“

„Bewegt ÄLTER werden in
NRW!“

„SPITZENSport fördern in
NRW!“

Ob die große Turnerschaft Bergisch Gladbach mit ihren rund 3.800 Mitgliedern oder die kleineren Einsparvereine: Auch im KSB Rheinisch-Bergischer Kreis wird auf einen Blick deutlich, dass im Sport täglich Bildung stattfindet und sich ganz konkret greifen lässt - und zwar in jeder Übungseinheit und in jedem Wettkampf. Bildung ist eben längst weit mehr als nur das formale Lernen in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten. Auf diesen wichtigen Zusammenhang macht der Landessportbund NRW in seiner großen Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ noch bis 2017 aufmerksam.

Ein anderes bedeutsames Thema ist längst unübersehbar in der Bevölkerung angekommen: Mit Blick auf die zahlenmäßig schwer einzuschätzende Flüchtlingswelle können auch die Vereine von Burscheid bis Rösrath als Orte des freiwilligen und friedlichen Miteinanders ihren wertvollen Beitrag zur sozialen Integration der Neuankömmlinge liefern. Denn es gibt überhaupt keinen Zweifel daran, dass überall wo Menschen wohnen und arbeiten, der Sport in hohem Maße als fester und attraktiver Bestandteil der Stadtkultur gilt - nicht zuletzt im lebens- und lebenswerten Rheinisch-Bergischen Kreis!

In diesem Sinne gratuliert herzlich

Ihr Walter Schneeloch

„Galeria Nath“



Der 1941 in Indien geborene Amarnath Viswanath lebt seit 1963 in der westlichen Welt, seit einigen Jahren in Refrath und malt in Acryl auf Papier, Pappe und Leinwand. Blau ist seine Lieblingsfarbe und so malt er abstrakt und doch nicht abstrakt. „Ich lasse meiner Fantasie freien Lauf, wenn ich male. Denn es geht nicht um ‚entweder oder‘ sondern um ‚sowohl als auch‘“. Mit den Künstlern in Rösrath (KiR) stellte er bereits aus, ebenso in der Toscana, Denver, Bonn und Bergisch Gladbach. Seine Bilder sind bei ihm zuhause, in der „Galeria Nath“ zu besichtigen.

Galeria Nath
Amarnath Viswanath
Im Haferkamp 12
Tel. 0174-3350333

Von November 2015 bis April 2016

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis

Kreissportbund und Rheinisch-Bergischer Kreis

Seit seiner Gründung im Jahre 1951 hat der Kreissportbund eine enge Beziehung zum Rheinisch-Bergischen Kreis als der zuständigen Gebietskörperschaft gepflegt.

Das drückte sich vor allem jahrzehntelang dadurch aus, dass die verwaltungsseltige Unterstützung des Kreissportbundes durch Angehörige der Kreisverwaltung sichergestellt wurde. Unvergessen sind dabei Walter Giesen und Hans Rehniger, die als Kreisbeschäftigte zugleich die Funktion eines Geschäftsführers für die Vorsitzenden Heinz Mohr, Dr. Hardy Wittrock und Hans Gerd Neu über viele Jahre innehatten.

Diese Form eines Kooperationsmodell zwischen den Verbandsstrukturen des Sports einerseits und den kommunalen Verwaltungen auf der anderen Seite hat es im Sportland NRW sehr häufig gegeben und viele Stadt- und Gemeindegemeinschaften sind auf diese Form der Unterstützung durch kommunale Kräfte bis auf den heutigen Tag immer noch angewiesen.

Meist wurden die Dienstgeschäfte „nebenbei“ erledigt oder waren Teil der Arbeitsplatzbeschreibung der Dienststelle. Die sportliche Selbstverwaltung der Vereine erhielt auf diesem Wege eine professionelle Struktur und konnte damit den wachsenden Anforderungen des organisierten Sports besser gerecht werden.

In den 90er Jahren hatte der Landessportbund NRW zusammen mit der damaligen Landesregierung ein Programm zur Stärkung des Breitensports aufgelegt und viele Kreissportbünde haben damals mit Hilfe von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sogenannte Breitensportfachberater eingestellt, um die organisatorischen Strukturen weiter zu verbessern und neue breitensportliche Impulse in die Vereinslandschaft zu geben. Das geschah so auch im Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises.



Uli Helmmann, Vorsitzender des Kreissportbundes.

Foto: Manfred Esser

Der Kreis sagte einen Personalkostenzuschuss zu den Landesmitteln und der Förderung des Arbeitsamtes zu und damit war der Weg in die Hauptamtlichkeit beim Kreissportbund geebnet.

Die Tätigkeit des Breitensportreferenten fällt nun seit über 10 Jahren der zum Geschäftsführer des Kreissportbundes aufgestiegene Henrik Beuhing aus, der mit großem Engagement und guten Ideen den Verband mit über 260 Vereinen zusammen mit dem ehrenamtlichen Vorstand prägt.

Haben Sie **WÜNSCHE** rund ums  **Wir führen einfach ALLES aus!**

Bauleistungen aus Meisterhand

Von November 2015 bis April 2016

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis

Kreissportbund unterstützt das Programm „Integration durch Sport“

Der Kreissportbund hat einen Sportwegweiser in neun Sprachen aufgelegt und bietet im November die Fortbildung „Sport interkulturell“ an.

Integration ist eine wichtige, dauerhafte, politische und gesellschaftliche Aufgabe. Mit der Beteiligung an dem Landessportbund-Programm „Integration durch Sport“ beteiligt sich der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis aktiv seit vielen Jahren an dieser Aufgabe, mit dem Ziel, Menschen mit Zuwanderungshintergrund oder sozial Benachteiligten eine gleichberechtigte Teilhabe am organisierten Sport zu ermöglichen.

Dabei ist Integration als Querschnittsaufgabe anzusehen, die sich in den programmatischen Handlungsfeldern des Kreissportbundes wiederfindet und auch so im Leitbild des Kreissportbundes verankert ist.

Die Mitarbeit des Kreissportbundes in der Fachkonferenz Integration des Rheinisch-Bergischen Kreises, in untergeordneten Arbeitskreisen und Netzwerken und als Ansprechpartner für die Sportvereine bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets, ist die Basis zur Erarbeitung eines nachhaltigen Integrationskonzeptes für den Sport.

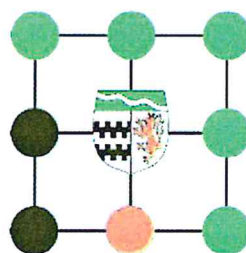
Der Sportwegweiser in neun verschiedenen Sprachen ist bei der Integration vieler Menschen hilfreich.



Besondere Bedeutung hat die Integrationsarbeit des Kreissportbundes in diesem Jahr durch die große Zahl der Menschen bekommen, die ihre Heimat verlassen und dauerhaft oder für einen begrenzten Zeitraum auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind. Die Beweggründe für Auswanderung sind so verschieden, wie das Schicksal jedes Einzelnen. Viele Menschen sind aktuell zur Flucht gezwungen, weil sie aufgrund ihrer politischen oder religiösen Einstellung oder der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe in ihren Heimatländern verfolgt werden.

In Deutschland und im Rheinisch-Bergischen Kreis angekommen, stehen die Neuzuwanderer allzu oft vor einer Doppelherausforderung: Neben der Ankunft in einem fremden Land mit fremden Strukturen und Kulturen, gilt es oft auch, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Das Willkommen sein und die frühzeitige Integration von Neuzugewanderten sind wichtige Voraussetzungen für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben.

Um den Neuzugewanderten das Ankommen auch im Rheinisch-Bergischen Kreis zu erleichtern und sie willkommen zu heißen, hat der Kreissportbund in Kooperation mit dem Landessportbund und dem Kreis nach Antragsstellung 18 Sportvereinen bis zu 1000 € zur Verfügung gestellt. Die Sportvereine haben in ihren Anträgen deutlich gemacht, dass sie konkret auf die Flüchtlinge zugehen und diese in ihre bestehenden Angebote oder Veranstaltungen ein-



**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

binden. Es werden auch viele neue niederschwellige Schnupperangebote unterbreitet. Damit setzen die Sportvereine ein deutliches Zeichen des „Willkommens“.

Die Förderung wird z.B. für das beitragsfreie Mitmachen, die Sicherung zusätzlicher Übungsleiterhonorare, zusätzliche Raumnutzungsgebühren oder für eine evtl. materielle Unterstützung in Form von Sportbekleidung und Sportmaterial für die Neuzugewanderten verwendet. Der LSB NRW hat mit der Sporthilfe NRW eine Pauschalvereinbarung abgeschlossen, mit der alle Teilnehmenden an diesem Förderprogramm im Rahmen der üblichen Sporthilfe-Versicherung gegen Unfälle etc. abgesichert sind.

Von November 2015 bis April 2016

Sportler müssen Termine fürs Training neu koordinieren

VON STEPHAN BROCKMEIER

OVERATH. Es wird eng in den Overather Turnhallen: Seit Mitte September kann der Sportverein TUS Untereschbach die städtische Glückauf-Halle nicht mehr nutzen, weil die Stadt sie auf dringende Bitte des Landes NRW für die Erstaufnahme von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hat. Ersatz ist jetzt aber in Sicht.

Zumindest mittelfristig gesperrt ist zudem eine Turnhalle der Hauptschule auf dem Klarenberg, die zu einer Flüchtlingsunterkunft umgebaut wurde (siehe Bericht oben). Dort sind am Dienstag die ersten Bewohner eingezogen, laut dem Beigeordneten Bernd Sassenhof drei Familien mit 14 Personen, die von der Pfarrcaritas und der evangelische Kirchengemeinde betreut werden. Die zweite Turnhalle an der Hauptschule wird gegenwärtig repariert.

Die Vereine müssen darum zusammenrücken. Doch haben sich die übrigen Vereine nach der Einschätzung der Untereschbacher zunächst damit schwer getan. TUS-Geschäftsführer Daniel Kirchenmayer hofft weiter auf Einsicht – aber auch darauf, dass Bürgermeister Jörg Weigt zur Not ein Machtwort spricht.

Kirchenmayer: „Gerade vor dem Winter brauchen wir dringend Hallenzeiten.“ Von 340 Mitgliedern hätten inzwischen 24 den Verein verlassen. Korballspiele finden jetzt in Overath statt, Damenturnen im Pfarrsaal, Badminton und Volleyball gar nicht mehr. Die anderen Vereine hätten zunächst unbrauchbare Trainingszeiten angeboten: „14 bis 16 Uhr nützt uns nichts, wir brauchen 17 bis 22 Uhr – wie die anderen auch.“

Ausdrücklich keine Klage erhebt Kirchenmayer über die neuen Bewohner. „Wir haben ihnen einen paar Fußbälle und Trikots gestiftet, damit sie tags-



Daniel Kirchenmayer ist Geschäftsführer des TUS. (Foto: sb)

über was zu tun haben.“ Der Kunstrasenplatz neben der Halle stehe den Flüchtlingen tagsüber zum Kicken zur Verfügung. Gefahr drohe dem Kunstgrün dadurch nicht. „Und wir haben den Ordnungsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes gebeten, ein Auge auf den Platz zu haben.“

Auch sonst kooperiert der Verein mit dem ASB, der sich um die Flüchtlinge kümmert. Als das weiß-blaue Festzelt, in dem die Speisen ausgegeben wurden, durch ein wärmeres Thermo-Zelt ersetzt wurde, stellte der TUS vorübergehend sein Vereinsheim als Ersatz.

Bürgermeister Jörg Weigt (SPD) ist beeindruckt: „Die Untereschbacher sind maximal kooperativ.“ Für das Hallenproblem sei eine Lösung in Sicht, sagt er und verweist auf den Stadtsportverband. Dessen Vorsitzender Wolfgang Naujekat sagt: „Wir müssen zusammenrücken. Aber das tun die Overather Vereine auch.“ Dem TUS sei die Dreifachturnhalle am Schulzentrum zeitlich freigeräumt worden. Freitags von 18 bis 22 Uhr stehe sie nun komplett den Untereschbachern zur Verfügung. Jetzt liege es an den Übungsleitern und Mitgliedern des TUS, ob sie ihre Termine entsprechend einrichten könnten.

Flüchtlinge in Rhein-Berg: Die Unterbringung erfordert Kreativität und Kooperation. In Overath wurden schon zwei Turnhallen zu kurz- beziehungsweise mittelfristigen Unterkünften umgewidmet. Die Sportvereine rücken zusammen.



Klein, aber mit ein wenig Privatsphäre – die Kabinen in der Overather Hauptschule können bezogen werden. (Foto: Arlinghaus)

Privatleben auf kleinem Raum

In der Overather Hauptschulturnhalle gibt es feste Kabinen

VON STEPHAN BROCKMEIER

OVERATH. Die alte Turnhalle der Overather Hauptschule ist kaum wiederzuerkennen: 14 Wohnkabinen mit je zwei doppelstöckigen Etagenbetten, vier Spinden, wie man sie vom Sport kennt, einem Tisch und einem Kühlschrank sind in der Halle errichtet worden. Sie sind die neuen Overather Flüchtlingsunterkünfte, die in der Halle mit jeweils 2,60 Meter hohen Rigips-Wänden geschaffen wurden. Nach dreimonatiger Planungs- und Bauzeit sind die ersten Kabinen jetzt bezogen worden.

Bei einem Rundgang durch die neue Flüchtlingsunterkunft erläuterte Manfred Allmayer, Leiter des Bauverwaltungsamtes die Arbeiten. Anfang September begannen All-

mayer und seine Kollegen mit den Bauplänen, drei Wochen später stimmte der Stadtrat einstimmig zu und gab das für den Umbau benötigte Geld – 68 000 Euro – frei. Ist das viel Geld? „Es sind umgerechnet etwa 1200 Euro pro Platz. Wenn man das ins Verhältnis zu den Kosten eines angemieteten Hauses setzt, ist das eine relativ günstige Angelegenheit“, sagt Allmayer.

Trotz des günstigen Preises ist diese Art der Unterbringung für die künftigen Bewohner wohl noch um Längen vorteilhafter als beispielsweise die, die in verschiedenen Erstaufnahmeeinrichtungen im Kreis üblich war und ist, wo nur Bauzäune mit Sichtschutzfolien die Abteile voneinander trennen. Die Kabinen in der Hauptschulturnhalle haben

Türen, die geschlossen werden können. Sie sind nach oben mit einem Gitter versehen, damit niemand von einer Kabine in die andere klettern oder hineinschauen kann. Alle haben eine eigene Deckenbeleuchtung, Rauchmelder und Steckdosen.

Jede der Wohnkabinen ist 14 Quadratmeter groß, dort, wo zuvor Geräteräume waren, gibt es zwei mit 16 Quadratmetern etwas größere „Familienzimmer“ für Eltern mit Kleinkindern. Zu Gemeinschaftsräumen umgebaut wurden etwa die vormaligen Umkleiden, an die sich, durch neu eingezeichnete Wände abgetrennt, die Wasch- und Duschräume anschließen.

Ein fensterloser Raum dient als Spielfläche für Kinder, in einem weiteren Raum sind

Waschmaschinen und Trockner installiert.

Verlässt man die Turnhalle, kann man trockenen Fußes über einen überdachten Hof ins Schulgebäude gelangen. Die Hauptschule räumte freiwillig das Lehrerzimmer und die Lehrerküche zugunsten der Küche der Flüchtlinge.

Anders als in der Erstaufnahmeeinrichtung in Unterschbach werden sich die in der Hauptschule untergebrachten Asylsuchenden selbst versorgen. Über das Engagement von Schülern, Lehrern und Eltern der Hauptschule äußert sich Amtsleiter Allmayer während des Rundgangs positiv. „Die haben hier toll mitgearbeitet und beim Umziehen geholfen.“ So viel Hilfsbereitschaft erlebe man nicht überall.

RHEIN-BERG



Julian Baumhauer, Goldmedaillist beim Golfclub Düsseldorf und bereits fünfmal WM-Finalist im Dartschach, ist der Kandidat für den ersten Platz im Dartschach-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 27 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Mark Dymny, 27-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den zweiten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 27 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Jonathan Dehke, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den dritten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Felix Deydt, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den vierten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Sennar Flöring, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den fünften Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Jochen Gajert, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den sechsten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Alexander Krumm, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den siebten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.

Wer wird Sportler 2015?

20 Kandidaten auf einen Blick – Unsere Leser entscheiden mit

STERN 2015 – Wer wurde der Sportler des Jahres? Das ist die Frage, die wir in diesem Jahr stellen. Die Wahl der besten und beliebtesten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt. Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt.

SPORTLER DES JAHRES 2015 – Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt. Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt.

Wahl der besten Sportler des Jahres 2015 – Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt. Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt.

Wahl der besten Sportler des Jahres 2015 – Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt. Die Wahl der besten Sportler des Jahres ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Sport. In diesem Jahr haben wir 20 Kandidaten für die Wahl der besten Sportler des Jahres ausgewählt.



Stefan Müller, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den achten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Jan Duschek, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den neunten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Martin Kolbe, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den zehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Martin Rafferty, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den elften Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Benjamin Lenzke, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den zwölften Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Tobias Mauchbach, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den dreizehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Marc Dierckx, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den vierzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Tobias Roth, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den fünfzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Marc Schaub, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den sechzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Marc Schwaninger, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den siebzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Peter Stamer, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den achtzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Stefan Tschalich, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den neunzehnten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Christian Weides, 23-jähriger Fußballer beim FC Schalke 04, ist der Kandidat für den zwanzigsten Platz im Fußball-WM-Finale am 12. und 13. Februar in der ersten Runde. Er ist 23 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf.



Michelle Döpke, Leichtathletin (Leichtathletik) ist ein großes Talent im Hammerwerfen. 2015 wurde sie Zweite bei den deutschen Jugendmeisterschaften und Dritte bei den Jugendweltmeisterschaften. Im Jahr 2015 konnte sie bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in der Klasse U20 Silber und Bronze gewinnen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 57,10 Meter.



Jovanka Dörmbeck, Schwimmerin (Schwimmen) ist eine der besten Schwimmerinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter-Freistil- und 200-Meter-Freistil-Wettbewerben. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:00,10 Minuten für die 100-Meter-Freistil.



Malin Oppert, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Marie Haase, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Anja Hoffmann, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Daniela Metz, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Anna-Lena Mauerl, Schwimmerin (Schwimmen) ist eine der besten Schwimmerinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter-Freistil- und 200-Meter-Freistil-Wettbewerben. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:00,10 Minuten für die 100-Meter-Freistil.

Wer wird Sportlerin 2015?

20 Kandidatinnen sind nominiert – Ab morgen Wahlcoupons

REINIGUNG – Gemeinsam haben wir es für die Sportlerin 2015 ausgewählt. Die Wahlcoupons sind ab morgen in den Wahllokalen der Kreissportverbände erhältlich. Die Kandidatinnen sind: Michelle Döpke, Jovanka Dörmbeck, Malin Oppert, Marie Haase, Anja Hoffmann, Daniela Metz, Anna-Lena Mauerl, ...



Sonja Meißner, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Carla Neße, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Bina Huber, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Antonia Reva, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Kim Leonie Schäfer, Schwimmerin (Schwimmen) ist eine der besten Schwimmerinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter-Freistil- und 200-Meter-Freistil-Wettbewerben. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:00,10 Minuten für die 100-Meter-Freistil.



Suske Schmitt, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Ordine Schut, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Viktoria Schütz, Schwimmerin (Schwimmen) ist eine der besten Schwimmerinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter-Freistil- und 200-Meter-Freistil-Wettbewerben. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:00,10 Minuten für die 100-Meter-Freistil.



Malin Schül, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Silke Torken, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.



Daniela Thomsen, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Chiara Trossow, Rhythmische Sportgymnastin (Rhythmische Sportgymnastik) ist eine der besten Rhythmusgymnastinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den Rhythmusübungen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die Rhythmusübung.



Anja Wehner, Leichtathletin (Leichtathletik) ist eine der besten Sprintläuferinnen Deutschlands. Sie gewann bei den Deutschen Meisterschaften 2015 Silber und Bronze bei den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen. Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:10,10 Minuten für die 100-Meter-Lauf.

RHEIN-BERG

Wer war 2015 die Mannschaft des Jahres?

Aufsteiger und Überflieger treten bei den Teams zur Sportlerwahl 2015 an

Nach 20 nominierter Sportlern und Sportlerinnen stellen wir heute 20 Teams vor, aus denen die Leser die Mannschaft des Jahres 2015 wählen können. Den ersten Wahl-Coupon und Wahlinformation finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

GRÜN-GOLD BENSBERG Tennis (Herren)

Die Herren-Mannschaft von Grün-Gold Bensberg ist nach dem Ausscheiden von J. Sag in der Tabelle gegen den Konkurrenten für den Titel, Thorenberg in die Tennis-Oberliga aufgestiegen.

BERGISCHE LÖWEN Basketball (Frauen)

Die Basketballerinnen der TV Bensberg und die TV Herkennath, die nicht nur Spielgemeinschaft, sondern auch zukunftsweisend in die 2. Bundesliga Nord aufgestiegen.

CS FÜRTH

Sportler des Jahres 2015

BERG GLADBACH Bilsch

In Weiden wurde die Mannschaft mit Thomas Horn, Marco Horn, Jens Eggen und Dennis Scharnagel. Die besten Spielerinnen nach dem Sieg im Finale gegen die Mannschaft von Weiden.

SV BERG GLADBACH Fußball (Männer)

Die Mannschaft von Trutten und Trutten, Thomas Zobel führt nach einer spannenden Hinrunde die Tabelle in der Fußball-Mittelklasse der höchsten Spielklasse im Fußballverbands Mittelrhein (FMV) an. Die Chancen für einen Aufstieg in die Regionalliga Nord stehen gut.

THC ROTWEISS G1 Hockey (Herren)

Die 1. Hockey Herren-Mannschaft von Thorenberg ist in der Regionalliga Nord aufgestiegen.

TV BIELEH/HERKENRATH Trampolinturnen

Simon Schneider vom TV Bieleh und Olga Schmitt vom TV Herkennath traten erfolgreich bei den Deutschen Meisterschaften im Trampolinturnen an und belegten einen starken vierten Rang.

DANCE IN SHOW-TURNEN

Die Deutsche Meisterschaft bei den Deutschen Meisterschaften in der Kategorie Mixed.



Siegezeiten 2015 mit den Aufsteigern in der Tabelle des Sports in Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Tabellen sind in der Reihenfolge der Tabellenplätze in der Meisterschaftsgruppe Nord zu sehen. Die Tabellen sind auf Platz eins. Die 4 x 400 Meter Staffel der TV Herkennath bei den Leichtathletikmeisterschaften auf dem Stadion. Die Leichtathletikmeisterschaften in Weiden. Die Basketballerinnen der TV Bensberg und die TV Herkennath bei den Basketballmeisterschaften in Weiden. Die Fußballerinnen der THC Rotweiss G1 bei den Hockeymeisterschaften in Weiden. Die Tischtennis-Meisterschaften in Weiden. Die Tischtennis-Meisterschaften in Weiden. Die Tischtennis-Meisterschaften in Weiden.

von für Deutschland bei den Weltmeisterschaften im Show-Ballett in Weiden und wurden in einem spannenden Wettbewerb die Weltmeister.

TV HERKENRATH Fußball
Davon Michael Hönig die neue Mannschaft des Jahres. Die Mannschaft des Jahres ist in der Tabelle der höchsten Spielklasse im Fußballverbands Mittelrhein (FMV) an. Die Chancen für einen Aufstieg in die Regionalliga Nord stehen gut.

TV HOFFUNGSTHAL Fechten
Die Hoffungsthaler Fechterinnen Anna Jachowicz, Ina Knaus und Corina Schiller belegten mit ihrer Mannschaft Rang fünf beim Deutschen Pokal beim wichtigsten Mannschaftswettbewerb für Fechter in Deutschland.

TV REFRATH Badminton U15
Die U15-Badmintonerinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

SKG RÖDRATH Sportkriech
Die Sportkriecherinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

DÖNNWÄLDER TV Volleyball
Jochen van Gennip aus Weiden und Gabe Gennip aus Kölnen spielten die Duelle für den Dönnwälder TV Volleyball bei den Badmintonmeisterschaften in Weiden. Die Dönnwälder sind die besten Spielerinnen der höchsten Spielklasse im Fußballverbands Mittelrhein (FMV) an. Die Chancen für einen Aufstieg in die Regionalliga Nord stehen gut.

TV HERKENRATH Leichtathletik
Die 6 x 60 Meter Staffel der TV Herkennath bei den Deutschen Meisterschaften im Show-Ballett in Weiden und wurden in einem spannenden Wettbewerb die Weltmeister.

LEICHLINGER TV Fußball (Männer)
Die Männer-Fußballerinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

TV REFRATH Badminton Doppel
Die U15-Badmintonerinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

SG PEGANER Trampolinturnen
Simon Schneider vom TV Bieleh und Olga Schmitt vom TV Herkennath traten erfolgreich bei den Deutschen Meisterschaften im Trampolinturnen an und belegten einen starken vierten Rang.

TV HERKENRATH Leichtathletik
Die 6 x 60 Meter Staffel der TV Herkennath bei den Deutschen Meisterschaften im Show-Ballett in Weiden und wurden in einem spannenden Wettbewerb die Weltmeister.

TV HERKENRATH Leichtathletik
Die 6 x 60 Meter Staffel der TV Herkennath bei den Deutschen Meisterschaften im Show-Ballett in Weiden und wurden in einem spannenden Wettbewerb die Weltmeister.

HSG REFRATH/HAND Hockey
Die A-Staffel der Handballerinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

TV REFRATH Badminton Doppel
Die U15-Badmintonerinnen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

JC WERMELSKIRCHEN Judo (Frauen)
Die Frauen Judo der JC Wermelskirchen schafften bei den Deutschen Meisterschaften Bronze in der Badminton-Disziplin. Die besten Spielerinnen sind Michaela Stippel und Janina Schmitt. Die Deutschen Meisterschaften der Herren A.

Datum: 23.01.2016


Qualifizierung beim KSB

AUS DEM KREIS. Das Aus- und Fortbildungsprogramm 2016 des Kreissportbundes und der Sportjugend kann kostenfrei bei der Geschäftsstelle unter Telefonnummer (0 22 02) 20 03 11 angefordert werden.

„Als Dachorganisation aller Sportvereine im Kreis unterstützt der Kreissportbund zukunftsorientierte und innovative Sportentwicklungen. Der KSB begleitet die Vorstände und Übungsleiter in ihren fortlaufenden Bemühungen um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sport“, so Geschäftsführer Beuning.

Neu im Programm sind zum Beispiel „Blended Learning“, Elemente in Fortbildungen oder auch der Einstieg in die Ausbildung im Reha Sport. Die nächste Ausbildung zum Übungsleiter C Breitensport startet am 5. März.

Mit der Fortbildung „Sport interkulturell“ wird eine Fortbildung angeboten, die die Mitarbeiter in den Sportvereinen handlungssicherer machen soll. Neue Themen im Bereich Bewegungserziehung und Vereinsmanagement runden die Palette ab.

.....
 www.qualifizierungszentrum-berg.de

Der Sport als Integrations-Faktor

Podiumsdiskussion beim Neujahrsempfang des Rheinischen Turnerbundes

VON DIRK VOLKMANN

BERGISCH GLADBACH. Neujahrsempfänge sind auch Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und mit Optimismus in das neue Jahr zu starten.

Kritischer Rückblick und verhalten optimistisch, so lässt sich die Stimmung beim Neujahrsempfang zusammenfassen, zu dem der Rheinische Turnerbund (RTB) eingeladen hatte. Neben der SPD-Bundestagsabgeordneten und LSB-Vizepräsidentin BreitenSport, Michaela Engelmeier, dem stellvertretenden Landrat Ulrich Heimann und dem stellvertretenden Gladbacher Bürgermeister Josef Willnocker begrüßte Gastgeber und RTB-Präsident Hans-Jürgen Zacharias zahlreiche Vereins- und Verbandsvertreter. Mit negativen Schlagzeilen sei der Verband in den vergangenen Jahren in Erscheinung getreten, konstatierte Zacharias...Aber auch wenn ein Verband totgeglaubt ist, er lebt. Wir haben ein funktionierendes Präsidium, ein hochmotiviertes hauptamtliches Team. Wir suchen wieder den Kontakt zur Politik, zu Behörden und zu befreundeten Verbänden, weil wir das für erforderlich halten.

Ein Rekord an Menschlichkeit

Das vergangene Jahr sei von einem Rekord an Menschlichkeit, Kompromissbereitschaft und guter Zusammenarbeit geprägt gewesen, lobte der stellvertretende Bürgermeister Willnocker in seinem Grußwort und betonte, ein nicht endender Zustrom Zuflucht suchender Menschen sei auch für die Sportvereine eine große Herausforderung gewesen, die sie im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten hervorragend gemeistert hätten. Die Situation in diesem Jahr werde aller Voraussicht nach nicht leichter werden und weder die Stadt noch finanziell klamme Kommunen könnten daran etwas ändern. Ziel müsse es aber sein, Sport in diesem Jahr wieder ungeschränkt anbieten zu können.



Gisela Hinemann, Bärbel Vitt, Lothar Kempin, LSB-Vizepräsidentin Michaela Engelmeier, stellvertretender Bürgermeister Willnocker, RTB-Präsident Hans-Jürgen Zacharias, stellvertretender Landrat und KSB-Vorsitzender Uli Heimann (von links) beim Empfang. (Foto: Arlinghaus)

Eine Erwartung, der sich auch Uli Heimann, stellvertretender Landrat und Vorsitzender des Kreissportbundes anschloss. Alle seien von der Flüchtlingssituation im vergangenen Jahr überrascht worden. 13 Turnhallen und Sportplätze würden auf Kreisgebiet derzeit nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr für Sport zur Verfügung stehen. Möglicherweise werde sich das in diesem Jahr geringfügig verändern.

Aber es werde nicht in allen Fällen gelingen, die Hallen und Plätze freizubekommen. Da niemand wisse, wie sich die Flüchtlingssituation in diesem Jahr entwickle, sei weiterhin Kompromissbereitschaft gefragt.

Aus der Willkommenskultur eine Integrationskultur machen, dass war die Botschaft der Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier. Sie wisse sehr gut um die aktuelle Situation und auch sie sei von den Ereignissen überrascht worden. Nordrhein Westfalen habe jedoch nach 1945 und 1989 gute Erfahrungen mit der Integration von Flüchtlingen. Dem entsprechend sei sie optimistisch, dass die aktuelle Herausforderung auch dieses Mal

gemeistert werde. Sport sei eine große integrative Kraft und sie zeigte sich dankbar für das Engagement der Vereine, die sich beispielsweise in ihrer Heimat Engelskirchen bei belegten Hallen und Plätzen gegenseitig unterstützten hätten, um Sport und Trainingszeiten aufrecht zu erhalten.

Ziel der Landesregierung sei es, mit Maßnahmen wie der vorübergehenden Entschärfung des Baurechtes für die Errichtung von Wohnraum für Flüchtlinge, finanzieller Unterstützung einzelner Projekte und Stärkung des Ehrenamtes

in den Griff zu bekommen und den Sport als integrative Kraft so wieder handlungsfähig zu machen.

Wie unterschiedlich die aktuelle Situationen sind, wurde an zwei Beispielen deutlich. Im Wuppertaler Stadtteil Cronenberg gelang es der Cronenberg Turngemeinde, Turnhallen durch Bereitstellung alternativer Unterkünfte wieder für den Sport nutzen zu können, berichtet Vorsitzende Bärbel Vitt. Trotz Sprachschwierigkeiten und verschiedener Kulturen sei es gelungen, insbesondere junge Flüchtlinge für die Teil-

nahme an verschiedenen Sportarten zu begeistern.

Lothar Kempin vom Oberodenthaler Sportclub machte am Beispiel der kleinen Dhünn-Gemeinde deutlich, dass die Grenzen des Machbaren längst erreicht sind.

Die wenigen Bolzplätze in der Gemeinde Odenthal seien mit Containern für Flüchtlinge belegt. 20 Prozent der Turnhallen sind zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert, traditionelle Sportfest müssen ausfallen und die Odenthaler Grundschule könnten gar keinen regulären Sportunterricht mehr anbieten.

Die Odenthaler würde Flüchtlingen gern entsprechende Sportangebote machen, aber in der derzeitigen Situation sei dieses derzeit nicht möglich.

Mangels alternativer Unterbringungsmöglichkeiten in der Gemeinde würden die Container wohl noch über Jahre stehen und Vereinsaustritte seien die unausweichliche Folge. Es müsse dringend etwas passieren, sonst verliere der Sport eine ganze Generation junger Menschen, gab er den Verantwortlichen im Politik und Verwaltung mit auf den Weg.



Turnerinnen aus dem Rheinischen Turnerbund zeigten den fachkundigen Gästen Proben ihres Könnens. (Foto: Luhr)

Sportabzeichen für viele fitte Körtener

Beim kleinen Festakt im DJK-Vereinsheim war die Freude groß: 120 Freizeitsportler aus Körtener haben im Jahr 2015 erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Bei Kindern und Jugendlichen ist das Abzeichen beliebt, aber auch bei Erwachsenen: 46 Männer und Frauen schwammen, warfen, liefen und sprangen so gut, dass



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56 38
blz.gl@kr-redaktion.de

sie die Anforderungen in ihren Altersklassen erfüllten. Je nach Ergebnis durften die Sportler das goldene, silberne oder bronzenes Abzeichen nach Hause tragen. Besonders erfolgreich waren die Mitglieder der Familie **Kehn**, die gleich sechs Sportabzeichen schafften – Jahresrekord. Dafür gab es Glückwünsche von Standortleiterin **Brigitte Barutowicz**, von **Klaus Borkes** als Vorsitzendem des



Die sportliche Familie Kehn mit Übungsleiterin Brigitte Barutowicz, Klaus Borkes vom Gemeindefortsportverband und Willi Heider. (Foto: kd)

Gemeindefortsportverbands und von Bürgermeister **Willi Heider**. Familienurkunden gab es auch für die **Hansens** (vier Personen), **Heykamps** (vier Personen) und **Kuglers** (drei Personen). Treueste Teilnehmer bei den Erwach-

senen waren **Cilly Schmitz** (32. Teilnahme), **Norbert Geldmacher** (28. Teilnahme), **Maria Schreiber** (16. Teilnahme), **Jürgen Klose** (14. Teilnahme) sowie **Anna Siepe** und **Birte Hansen** (jeweils 13. Teilnahme).



Hans-Jörg Schneider (l.) mit Hans-Georg Bute. (Foto: dino)

Für das 2016er-Abzeichen wird ab Ende Mai auf dem Körtener Sportplatz trainiert, donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Auch in den anderen Orten des Kreises sorgen die Sportverbände für Trainingszeiten. (cbt)

Vereinsplakette für SG Bockenberg

Hoher Besuch hatte sich angekündigt für die Siegerehrung


der Winterlaufserie der Sportgemeinschaft Bockenberg Bensberg: **Hans-Jörg Schneider**, der Vorsitzende des Leichtathletikkreises Oberberg, schaute vorbei, um den Vereinsvorstand zu ehren. Im vergangenen Jahr hatte die Sportgemeinschaft, 1965 gegründet als Betriebssportgemeinschaft der Bensberger Firma Interatom, das 50-jährige Bestehen gefeiert. Als Anerkennung überreichte Schneider jetzt die **Silberne Vereinsplakette** des Leichtathletikverbands Nordrhein an den Vorsitzenden **Hans-Georg Bute** und Hauptsportwart **Christoph Babilas**. Für 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Betriebssportwart, zweiter Vorsitzender und erster Vorsitzender verlieh Hans-Jörg Schneider anschließend die **Bronzene Ehrennadel** des Leichtathletikverbands an Hans-Georg Bute. Nach außen wirkt die beliebte Winterlaufserie am stärksten in die Öffentlichkeit. Die SG hat aber noch weitere Abteilungen: Basketball, Fußball, Gymnastik, Volleyball und Wandern. (cbt)

Datum: 17.02.2016

Mit der Sportjugend in die Ferien

AUS DEM KREIS. Auch in diesem Jahr organisiert die Sportjugend Rhein-Berg wieder Ferienfreizeiten für abenteuerlustige Kinder und Jugendliche. Über Pfingsten vom 13. bis 16. Mai gibt es in der Sportjugendherberge in Wipperfürth ein vielfältiges Programm für Teilnehmer zwischen 8 Jahren und 12 Jahren: Klettergarten, Tarzan-Tag, Late-Night-Games, Grillabend oder Stockbrot am Lagerfeuer. Vier Tage voller Sport, Action und Spaß sind geplant.

Das Sport-Action-Camp findet in den Sommerferien vom 11. Juli bis 18. Juli für Teilnehmer zwischen 13 Jahren und 16 Jahren in Elburg am Veluwemeer in den Niederlanden statt. Auf dem Programm stehen Kajakpolo, Stand-Up-Paddeling, Yoga, Street-Surfing oder Nordic-Fitness. Auch ein Schnupperkurs im Windsurfen wird angeboten. Eine unvergessliche Woche voller Sport, Action, Fun und Relaxen soll es werden. Flyer gibt es bei der Geschäftsstelle unter Tel. (0 22 02) 20 03 11 oder info@kreissportbund-rhein-berg.de. (er)

 www.kreissportbund-rhein-berg.de

Sporthallen: Integration statt „nur“ Obdach

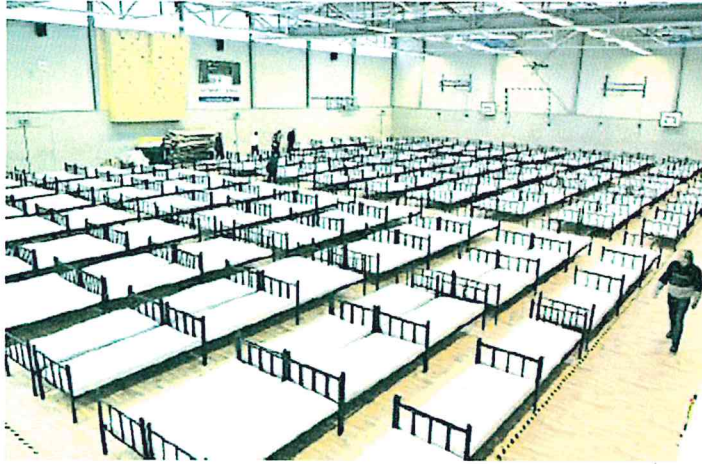
Mindestens 300 Sporthallen sind in NRW nach wie vor mit Flüchtlingen belegt. 16 sind es im Rhein-Kreis Neuss. Der Landessportbund sieht nicht nur die Integrationsarbeit gefährdet, sondern den gesamten Sportbetrieb seiner Vereine.

VON VOLKER HOGH

RHEIN-KREIS: Manchmal haben Finanzlöcher auch etwas Gutes. Wegen eines solchen übertrug die Stadt Düsseldorf 1997 die Vergabe der städtischen Sporthallen an den Stadtsportverband. „Das ist jetzt ein Glücksfall“, sagt dessen Geschäftsführer Ulrich Welter. So erklärt sich, warum in diesem Winter nur neun (von insgesamt 202) Düsseldorfer Hallen mit Flüchtlingen belegt und deshalb nur der Sportbetrieb geschlossen waren.

Die Landeshauptstadt besitzt damit fast ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb von Nordrhein-Westfalen, sei die Lage „sehr heterogen“, Stadion wie Münster oder Herford, in denen nicht eine Sporthalle zweckentfremdet genutzt wurde, sondern andere gegenüber. „In denen ein geordneter Sportbetrieb vor allem für die kleinen Vereine“ kaum noch möglich sei.

Ein Thema, in dem sich der Vorstandsvorsitzende des Landessportbundes NRW (LSB) bestens auskennt. Schließlich beschäftigt den LSB und die ihm angeschlossenen 54 Kreis- und Stadtsportbünde seit vergangenem Sommer kein anderes so intensiv. „Tagesthema Nummer eins seit Monaten“, sagt Henrik Beuning, Geschäftsführer des Sportbundes im Rheinisch-Bergischen Kreis. Dort sind 15 von 80 Hallen belegt, im ländlichen Raum sind die kleinen Vereine überproportional davon betroffen. Sie sieht Beuning, über kurz oder lang in ihrer Existenz gefährdet. „So weit geht Klaus Hoffmann (noch) nicht. Aber für den Vorsitzenden des Stadtsportbundes Köln steht fest: „Bei uns werden die Vereine bald kom-



Betten statt Basketball. Die Sporthalle in Alishedigen wird als Flüchtlingsunterkunft genutzt. (Foto: W. K. / W. K.)

plett auf der Straße stehen.“ Dann nämlich, wenn statt der akuten 350 Flüchtlinge pro Monat 350 pro Woche in der Domstadt aufgenommen werden müssten. In der Zeit der 271 Hallen belegt sind. „Das sind zwar nur zehn Prozent“, sagt Hoffmann, „doch das sind jetzt schon zehn Prozent zu viel.“ Landeshauptstadt Düsseldorf, sagt Christoph Niessen, sei zur Zeit eine Zahl von 294 belegten Sporthallen statistisch abgedeckt, allerdings hätten bislang nur 41 der 54 Stadt- und Kreisportbünde ihre Zahlen an den LSB übermittelt. „Hochgerechnet kommen wir sicher an die 400 heran“, jene Zahl

die der Stadt- und Gemeindebund Ende 2015 publik machte. Für Niessen ist damit „eine gravierende Breitenreduzierung des Sportbetriebs“ gegeben. Das um so mehr, als die Zahl der Hallen nicht die der betroffenen Vereine (und Sportler) widerspiegelt. Belegt werden ja immer die großen Hallen, und die werden meist von mehreren Vereinen genutzt.“ So spricht der Westdeutsche Tischtennisverband von 100 betroffenen Vereinen mit 800 Mannschaften, die teilweise den Spielbetrieb halten einstellen müssen. Während Großvereine mit hauptamtlichen Kräften noch an ehesten Ausweichmöglichkeiten schaffen könnten, weiß Niessen, waren kleine und mittlere, die von rein ehrenamtlichen Engagement leben, am härtesten betroffen.

Und da beginnt das Paradoxe an der Situation: „Den Vereinen, die ganze Angebote zur Integration von Flüchtlingen machen würden, stehen oft keine Hallen zur Verfügung“, sagt Henrik Beuning. 50 solcher Angebote gibt es derzeit im



„Runder Tisch“ des LSB in Neuss. Der Kreissportbund wird durch Thomas Lang (l.) und Ursula Baum (r.) vertreten. (Foto: W. K.)

INFO

Kreis-CDU fordert Freigabe der Hallen

Die CDU-Kreisdelegation fordert angesichts der jüngsten Sitzung des **Kreissportausschusses** die Freigabe der mit Flüchtlingen belegten Sporthallen im Rhein-Kreis. „Die Landesregierung muss die Flüchtlinge unterbringung in unseren Sporthallen so schnell wie möglich beenden“, so **Thomas Welter**, „wir erwarten, dass sie nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten sucht.“

Landeshauptstadt die Unterbringung eines Flüchtlings in einer Sporthalle, mehr als doppelt so viel wie die in einer Privatwohnung, gar drei mal so viel wie in einem Übergangswohnheim. Trotzdem sollten in Bonn die 25 größten Sporthallen mit Flüchtlingen belegt werden. Bis der LSB in Form einer außerordentlichen Mitgliederversammlung auf die Barrakaden plöz. „Jetzt ist das erst mal vom Tisch“, sagt Seibert, „aber ich würde mir vorerst.“ Auch Thomas Lang führt die von 23 auf 16 gesunkene Zahl der belegten Hallen im Rhein-Kreis auf den „Brandbrief“ zurück, den der KSB und ihm angeschlossenen Stadt- und Gemeindefortsportverbände Ende 2015 an 270 Adressaten verschickten. „Wir müssen den Druck auf die Entscheidungsträger erhöhen, von der kommunalen Ebene bis zum Bund“, fordert deshalb Siggi Baum, Leiter des Kompetenzzentrums „Integration und Inklusion“ beim LSB. Die 500.000 Euro, die der LSB den Vereinen für die Arbeit mit Flüchtlingen zur Verfügung stelle und die 23 hauptamtlichen Stellen, die ab 1. Juni bei den Sportbünden für diese Aufgabe eingezeichnet wurden, zeige deutlich, dass es dem Sport ernst sei mit dem Thema Integration. Leider meist nur dem Sport. „Wir brauchen ein Gesamtkonzept, das alle gesellschaftlichen Gruppen in Anspruch nimmt“, zitierte Bernd Seibert aus dem Bonner Positionspapier. Ein Satz, den sich alle seine Kollegen ins Notizbuch schrieben.

GESAGT

„Die Sportvereine schaffen Unfassbares, aber sie können nicht alles schaffen.“

Christoph Niessen
Vorsitzender des Landessportbundes NRW zur Fußball-Weltmeisterschaft

„Wir brauchen ein strategisches Gesamtkonzept, das alle gesellschaftlichen Gruppen in Anspruch nimmt. Im Moment ist es nur der Sport.“

Bernd Seibert
Geschäftsführer des Stadtsportbundes Bonn

„Die Katze beißt sich doch in den Schwanz. Vereinen, die gerade ein Angebot zur Integration von Flüchtlingen machen würden, stehen oft keine Hallen zur Verfügung, weil sie mit Flüchtlingen belegt sind.“

Henrik Beuning
Geschäftsführer des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis

„Wenn wir in Köln jetzt nicht 350 Flüchtlinge pro Monat, sondern 350 pro Woche zugewiesen bekommen, werden die Sportvereine bald komplett auf der Straße stehen.“

Klaus Hoffmann
Vorsitzender des Stadtsportbundes Köln

„Wir müssen mutiger werden. Ich kann inzwischen gut damit leben, wenn mich nach unserem Positionspapier jetzt einige Politiker schief angucken.“

Thomas Lang
Vorsitzender des Sportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis
„Neuss, der Ende vergangenen Jahres ein „Brandbrief“ an Bundeskanzlerin Merkel mit Flüchtlingensorgen

„Kein Flüchtling wohnt gerne in einer Turnhalle.“

Ursula Baum
Erweiterte Aufgabenstelle des Stadtsportbundes Bonn
„Kauf und Verkauf der Turnhallen sind angesichts der hohen Kosten für den LSB ein Problem.“

„Die Verwaltungen sehen Turnhallen immer als die einfachste Lösung an. Dabei sind Turnhallen die teuerste Lösung von allen.“

Harald Dutzend
Vorsitzender des Stadtsportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis

Vier Experten mit geballtem Fachwissen

Der Vorstand des Kreissportbunds tritt im Fussball-Tipp gegen die Lokalredaktion an

VON GUIDO WAGNER

Diesmal wird's die Redaktion schwer haben. Schließlich tritt die versammelte Spitze des rheinisch-bergischen Sports gegen die Journalisten im Fußball-Tipp an. Und der Vorstand des Kreissportbundes (KSB) vereint einigen Sachverstand in seinen Reihen, auch wenn es sich bei der Erfahrung mit dem runden Leder weniger um eigene Fußballaktivitäten handelt.

Schatzmeister Wolfgang Faillard etwa kommt vom Florettfechten und vom Handball, hat dort vornehmlich Halblinks oder Linksaußen bis in die Verbandsliga gespielt und



Tippen für den Kreissportbund: (v. l.) Jürgen Weiher, Wolfgang Faillard, Uli Heimann und Henrik Beuning. (Foto: Wagner)



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56 38
blz.gl@kr-redaktion.de

ist bis heute Mitglied im Vorstand des TV Refrath. Die aktive Zeit als Handballer von Jürgen Weiher (78) liegt schon etwas länger zurück. Der Vize-Vorsitzende des Kreissportbundes hat früher in der Landesliga gespielt.

Das Turnen ist die ursprüngliche sportliche Heimat des Kreissportbund-Vorsitzenden Uli Heimann. Lange Zeit war der Lehrer am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium auch Trainer und Nachwuchskoordinator bei der Turnerschaft.

Heutzutage läuft er regelmäßig und trifft sich sonntags mit einer Fußballrunde. In der Bundesliga schlägt sein

BLZ-FUSSBALLTIPP

23. Spieltag

1. FC Köln – Hertha BSC
Hamburger SV – FC Ingolstadt 04
SV Werder Bremen – SV Darmstadt 98
VfB Stuttgart – Hannover 96
VfL Wolfsburg – FC Bayern München
FC Augsburg – Bor. Mönchengladbach
1. FSV Mainz 05 – Bayer 04 Leverkusen
Borussia Dortmund – TSG Hoffenheim
Eintracht Frankfurt – FC Schalke 04
Vikt. Arnoldsweiler – SV Berg. Gladbach
TV Herkenrath – Bonner SC

Kreis-sportbund	Redaktion
2 : 1	1 : 1
1 : 2	1 : 0
2 : 2	2 : 1
3 : 1	2 : 1
0 : 2	1 : 3
0 : 1	1 : 3
1 : 3	1 : 2
1 : 0	2 : 0
1 : 1	1 : 2
1 : 3	1 : 3
0 : 2	1 : 0

Herz ohne Frage für den 1. FC Köln.

KSB-Geschäftsführer Henrik Beuning schätzt die Domstadt aus einem anderen Grund: Als Marathonläufer kommt er viel herum. In Berlin ist er schon ebenso gestartet wie in Paris. „Aber die beste Stimmung an der Strecke ist in

jedem Fall in Köln“, sagt der 48-Jährige, der als Tennisspieler beim TTC Brauweiler aktiv ist. Übrigens ebenso wie Sportmoderator Tom Bartois, den er wieder für die Moderation der Sportlorehrung am 21. April gewinnen konnte, bei der unsere Zeitung Medienpartner ist.

Rekord bei der Sportlerwahl

5367 Stimmzettel türmten sich in der Redaktion – 45 Leser haben Karten gewonnen

VON GUIDO WAGNER

RHEIN-BERG. Berge von Stimmzetteln türmten sich nach dem Einsendeschluss zur Sportlerwahl 2015 in der Redaktion. Ein ordentliches Stück Arbeit für die Vertreter von Kreissportbund (KSB), Kreissparkasse Köln (RSK),



Kreisverwaltung und Redaktion: Exakt 5367 Stimmzettel hatten sie auszuwerten – ein neuer Teilnehmerrekord bei der Sportlerwahl im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Das Leservotum bildet bekanntlich die eine Hälfte der



Ziehen die BLZ-Leser-Gewinner: Julia Beier (Kreissportbund) und Tim Brömbach (Kreissparkasse).

Endwertung zur Sportlerwahl, die andere Hälfte der Punkte vergibt eine Fachjury aus Vertretern des Kreissportbundes sowie lokaler Sportjournalisten. Das endgültige Ergebnis ist freilich noch geheim. Wer ganz oben auf dem Treppchen steht und wer die folgenden 19 Plätze belegt, wird erst bei der Sportlerehrung bekanntgegeben, die der Kreissportbund mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln und mit der BLZ als Medienpartner am Donnerstag, 21. April, im Gladbacher Bürgerhaus Bergischer Löwe ausrichtet.

Schon jetzt können sich unterdessen 45 BLZ-Leser freuen, die als Gewinner unter allen Teilnehmern der Sportlerwahl-Abstimmung gezogen wurden. 35 von ihnen erhalten je zwei exklusive Karten für die Sportlerehrung am 21. April, für die es keinerlei Eintrittskarten zu kaufen gibt. Weitere fünf Leser erhalten je zwei Eintrittskarten für die Pferdeshow Apassionata am 17. April in der Kölner Lanxess-Arena.

Außerdem zog Glücksfee Julia Beier vom Kreissportbund fünf Sportlerwahl-Coupons, deren Einsender je zwei Eintrittskarten für das Konzert der Bläck Fööss am 17. September im Kölner Tanzbrunnen erhalten. Die Gewinner werden in den kommenden Tagen von uns benachrichtigt. Gewonnen haben die 45 BLZ-Leserpreise



Zählen die 5367 Coupons: (v.l.) Claus Boelen-Theile, Guido Wagner (beide Redaktion), Sebastian Zecevic (Kreisverwaltung), Alexandra Gerharz, Moritz Dederichs, Tim Brömbach (alle drei Kreissparkasse Köln), Julia Beier, Henrik Beuning (beide Kreissportbund) und Elli Riesinger (Redaktion). (Fotos: Daub)

(in alphabetischer Reihenfolge der gezogenen Gewinner): Julia Altenkemper (Bergisch Gladbach), Julian Bastin (Kürten), Nadine Baumgarten (Gladbach), Manfred Becker (Gladbach), Gundi Börsch (Gladbach), Heike Cwik (Kürten), Karin Damm (Gladbach), Isabelle Ducke (Overath), Elisabeth Eickel (Rösrath), Christoph Fieberg (Gladbach), Michael Filz (Gladbach), Hans Flechtner (Gladbach), Brigitte Forst (Gladbach), Annalena

Freese (Gladbach), Uwe Freyer (Gladbach), Bernadette Gadsch (Rösrath), Simon Gottwald (Gladbach), Julia Habruner (Gladbach), Tim Hammesfahr (Gladbach), Manfred Hartmann (Gladbach), Georg Heilmann (Gladbach), Klaus Hoppe (Kürten), Marko Hrankovic (Gladbach), Thorben Hußmann (Gladbach), Alexander Illgen (Kürten), Beatrix Jansen (Gladbach), Gabi Klein (Kürten), Ralph Krause (Gladbach), Manuela Kresta (Kürten), Flo-

rian Lambertz (Gladbach), Hilde Lorenz (Gladbach), Anita Lukas (Odenthal), Jörg Mika (Gladbach), Enrico Müller (Kürten), Silvia Oechsle (Gladbach), Yulcin Özer (Gladbach), Ralf Quabach (Kürten), Klaus Radermacher (Overath), Ute Roßmeier (Rösrath), Frank Schneider (Rösrath), Sandra Schneider (Kürten), Olaf Schmiedt (Gladbach), Elke Sender (Rösrath), Brigitte Spicker (Odenthal) sowie Michaela Wibkirchen (Rösrath).

Eile geboten bei der Turnhalle

Gebäude in Heiligenhaus ist aus Sicherheitsgründen gesperrt

VON STEPHAN BRÖCKMEIER

OVERATH. Das Tempo ist sportlich: Am Montag hat die Stadt Overath die Turnhalle Heiligenhaus wegen „gravierender Sicherheitsmängel“ für den Schul- und Vereinssport gesperrt. Am Dienstag brachten Bürgermeister Jörg Weigt (SPD) und Manfred Allmayer, der Leiter des Bauverwaltungsamtes, einen Vorschlag auf den Weg, wie die Halle wieder instand gesetzt werden kann. Und am heutigen Mittwoch befasst sich der Schulausschuss mit der Vorlage.

121 000 Euro will die Stadt kurzfristig ausgeben, damit die Halle möglichst bis zu den Sommerferien wieder nutzbar wird, sagte Weigt gestern auf Anfrage dieser Zeitung. Die Vorsitzenden der Ratsfraktionen sollen den Ausgaben per Dringlichkeitsentscheidung zustimmen. „Wir kümmern uns zuerst um die sicherheitsrelevanten Aspekte“, sagte Weigt. So soll nicht nur der brüchige Hallenboden saniert werden, sondern auch der Prallschutz verbessert und ein zweiter Rettungsweg geschaffen werden. Bisher werden beide Fluchtwege über die Haupteingangstüre geführt. Die Sanierung der Toilettenanlagen wird dagegen zurückgestellt.

Die für die Sanierung benötigten Gelder will die Stadtverwaltung an anderer Stelle einsparen. Die 26 000 Euro für den Notausgang sollen von den Ausbaukosten für das Schulzentrum abgezweigt werden, der Löwenanteil von 95 000 Euro

für Hallenboden und Co. sollen am Hauptschulgebäude eingespart werden. Dort entfallen der zeitweise geplante Umbau der zweiten Turnhalle zu einer Flüchtlingsunterkunft ebenso wie Kosten für einen Sicherheitsdienst.

Sportverein warnte vor brüchigem Boden

In Sachen Turnhallensanierung in Heiligenhaus war die Stadt nach einem Schreiben des Heiligenhauser Sportvereins (HSV) unter Zugzwang geraten. Der Verein hatte darauf hingewiesen, dass der Boden so brüchig sei, dass es schon mehrfach zu Unfällen gekommen sei (wir berichteten). Amtsleiter Allmayer: „Diese Dinge kann ich nicht ausdiskutieren, sondern ich muss sie abstellen oder ich muss die Halle schließen.“

Dagegen wies der Vorsitzende des Stadtsportverbandes (SSV), Wolfgang Naujokat, im Ausschuss darauf hin, dass die Sportvereine eine Mängelliste für alle Sportanlagen erstellt hätten, die nach und nach abgearbeitet werden sollten. Zu den mangelhaften Bauten zählt nach Informationen dieser Zeitung die zweite Turnhalle der Hauptschule. Unter ihrer Decke hängt seit Monaten ein Sicherheitsnetz, damit Sportler nicht durch herabfallende Teile verletzt werden. Fußballspielen ist in der Halle aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.